



Die Baustelle auf der B 33 bei Offenburg-Zunsweier sollte eigentlich längst abgebaut sein. Doch jetzt wird von einem Gutachter geprüft, ob fehlerhaftes Material verarbeitet wurde. Eine kleine Erleichterung gibt es trotzdem: Tempo 30 fällt in diesem Bereich am Freitag. Dann gilt Tempo 50, aber das für die kommenden zwei Jahre.

Foto: Ulrich Marx

Kein Vorwurf an die Baufirma

Probleme beim Ausbau der B 33 bereiten dem Regierungspräsidium Freiburg Kopfzerbrechen

Das ehrgeizige Ziel, bis Ende 2014 quasi eine Autobahn zwischen Offenburg und Gengenbach zu haben, lässt sich nicht mehr halten. Mindestens ein Jahr länger wird es dauern, bis dieser Abschnitt fertig ist.

VON THOMAS REIZEL

Offenburg. Daniel Heilig, Bauleiter B33 beim Regierungspräsidiums Freiburg (RPF), kann diesmal keine guten Nachrichten verkünden. »In einem Labor der Universität Karlsruhe wurde festgestellt, dass es Probleme mit einer Abdichtungsmasse, dem sogenannten Mastix-Asphalt, gibt«, erklärte er auf Anfrage der MITTELBADISCHEN PRESSE Schwierigkeiten an der Baustelle bei Offenburg-Zunsweier.

Die Prüfung sei vom RPF routinemäßig veranlasst worden. »Wir haben also unsere Sache gut gemacht. Und der Baufirma ist kein Vorwurf zu machen«, sagte Heilig. Diese beziehe das Material von einem Lieferanten. Auch beim Verarbeiten des Materials sei nicht zu erkennen gewesen, ob es fehlerhaft ist. »Das kann man nur im Labor feststellen«, erklärte Heilig.

Doch noch ist völlig offen, ob das Material tatsächlich nicht

den Anforderungen entspricht. Möglich sei auch, dass bei der Prüfung in Karlsruhe etwas schiefgelaufen ist. »Deshalb haben wir einen Gutachter beauftragt, der das klären muss«, sagte der Bauleiter.

Vom Wetter abhängig

Bis das Ergebnis vorliegt, vergehe aber noch einige Zeit. Deshalb wird die Baustelle erst einmal winterfest gemacht. Sollte sich erweisen, dass das Material nicht in Ordnung ist, müsste nachgebessert werden. Das aber sei nicht vor Frühjahr 2012 möglich, weil dazu die Witterung über längere Zeit trocken und warm sein müsse.

Dennoch wird Tempo 30 in diesem Bereich ab Freitag, 4. November, durch Tempo 50 ersetzt. »Das wird zwei Jahre so bleiben«, erklärte Heilig. Der Grund: Mit dem vierstreifigen Ausbau könne erst begonnen werden, wenn alle Vorarbeiten abgeschlossen sind.

Kopfzerbrechen bereitet dem Regierungspräsidium,

dass etwa 100 Eigentümer den für die Ausbauarbeiten notwendigen Boden nicht verkaufen möchten. Teilweise gehe es nur um Streifen mit wenigen Quadratmetern. Zwar sei eine Enteignung möglich, doch dagegen könnten die Eigentümer klagen. »Manche Eigentümer glauben, sie bekommen mehr Geld. Doch die Preise sind von einem Gutachterausschuss festgelegt, wir dürfen gar nicht mehr bezahlen«, betonte Heilig.

Die zähen Grundstückverhandlungen hätten gravierende Auswirkungen auf Abriss und Neubau der Brücke zwischen Ortenberg und Zunsweier. Sie überquert die B33. Außerdem geht es um Kabelarbeiten entlang der Straße.

Heilig geht davon aus, dass sich der vierspurige Ausbau der B33 zwischen

Offenburg-Elgersweier und Gengenbach-Nord um mindestens ein Jahr verzögert. Ab kommendem Mittwoch, 2. November, beginnen die Arbeiten für die Bachdurchlässe bei Berghaupten, die unter der

vierspurigen Fahrbahn verlaufen werden.

Wie es von Offenburg bis Elgersweier weitergeht, ist unklar. Denn umstritten ist eine Abfahrtsrampe ins Industriegebiet Offenburg-Elgersweier bei Uffhofen. Der Offenburger Gemeinderat hat dafür trotz erheblicher Proteste aus Uffhofen gestimmt. Die Anwohner befürchten jedoch mehr Verkehr durchs Wohngebiet und damit mehr Lärm.

Autobahn-Anbindung

Ein Fernziel ist es auch, die ausgebaute B33 mit der Autobahn zu verknüpfen. Hintergrund ist das Gewerbegebiet »Hoch 3«. Studien gehen davon aus, dass bei Auslastung der Flächen bis spätestens im Jahr 2020 die bestehende Infrastruktur nicht mehr ausreicht, um den Verkehr aufzunehmen. Ein Zeitpunkt für den Bau der Anschlussstelle Offenburg-Süd ist bislang nicht bekannt.

Unklar ist auch noch, wie es mit dem dreistreifigen Ausbau ab Steinach bis Haslach vorangeht und in der Folge mit der Ortsumfahrung Haslach. Sie wird zwar dringend gefordert, doch die Frage, wann und auf welcher Trasse sie verlaufen soll, ist trotz einiger Entwürfe und Gespräche nicht gelöst. Denn hier spielt auch der Hochwasserschutz entlang der Kinzig eine große Rolle.

